

3. Vierteljahr / Woche 03.08 – 09.08.2025

06 / Zwischen Hoffen und Bangen

Gott teilt das Meer

➔ Tag und Nacht unterwegs

„Als der Pharao das Volk schließlich ziehen ließ, führte Gott es nicht durch das Gebiet der Philister, obwohl dies der kürzeste Weg war. Gott sagte sich: ‚Wenn das Volk merkt, dass ihm ein Kampf bevorsteht, bereut es möglicherweise den Auszug und kehrt nach Ägypten zurück.‘ Deshalb ließ er das Volk einen Umweg machen und führte sie durch die Wüste ans Rote Meer. Die Israeliten verließen Ägypten zum Kampf gerüstet. Der HERR selbst zog vor ihnen her: am Tag in einer Wolkensäule, um ihnen den Weg zu zeigen, und nachts in einer Feuersäule, um ihnen zu leuchten. So konnten sie bei Tag und bei Nacht wandern.“ (2. Mose 13,17–18.21 NLB)

- ➔ Was fällt dir an dieser Beschreibung auf? Was spricht dich an? Was irritiert dich?
- ➔ Was sagt es dir über Gott, dass er die Israeliten nicht den kürzesten Weg führte – obwohl das Volk zum Kampf gerüstet war?
Wann hattest du schon einmal das Gefühl, Gott führt dich einen Umweg?
Wie bewertest du das im Nachhinein?
- ➔ „Gott hat dein Bestes im Sinn.“ Wie geht es dir mit diesem Satz?
Wo hast du das schon erlebt? Wo hast du dazu Fragen in deinem Leben?
Wie kann es dir trotzdem gelingen, Gott zu vertrauen?
- ➔ Gott führt heute nicht mehr mit einer Wolken-/Feuersäule. Wie erlebst du seine Führung?
Wie kannst du dir bewusst machen, dass Gott dich führen möchte, auch wenn du ihn nicht siehst?

➔ In der Falle

„Als dem König von Ägypten mitgeteilt wurde, dass die Israeliten geflohen waren, änderten er und seine Minister ihren Sinn. ‚Wie konnten wir nur diese israelitischen Sklaven ziehen lassen?‘, fragten sie sich. Der Pharao ließ seinen Streitwagen anspannen und brach mit seinen Kriegern auf. Er nahm 600 der besten ägyptischen Streitwagen sowie alle übrigen verfügbaren Streitwagen Ägyptens mit, bemannt mit den besten Kriegern. So jagte das ganze Heer der Ägypter ihnen nach. Bei Pi-Hahiroth holten sie die Israeliten ein, die dort ihr Lager aufgeschlagen hatten. Als die Israeliten den Pharao mit seinem Heer herankommen sahen, bekamen sie große Angst und schrien zum HERRN um Hilfe.“ (2. Mose 14,5–10 NLB, gekürzt)

- ➔ Stell dir vor, du wärst damals dabei gewesen: Was siehst du? Was denkst du? Was fühlst du?
- ➔ Wann hattest du schon einmal den Eindruck, in der Falle zu sitzen, keine Option zu haben?
Was hast du getan? Aus heutiger Sicht: Was hätte dir geholfen?
Was erwartest du in solch einer Situation von Gott?
- ➔ Was ist, wenn du das Gefühl hast, Gott hat dich in diese Falle geführt? Hast du das schon einmal erlebt?
Wie kannst du damit umgehen?

➔ Keep cool!

„Doch Mose sagte zum Volk: ‚Habt keine Angst! Wartet ab und seht, wie der HERR euch heute retten wird. Denn ihr werdet diese Ägypter dort nie wiedersehen. Der HERR selbst wird für euch kämpfen. Bleibt ganz ruhig!“ (2. Mose 14,13–14 NLB)

- ➔ Du bist in einer ausweglosen Situation und jemand sagt zu dir: „Keep cool! Warte einfach, was Gott tut.“ Wie geht es dir mit diesem Rat?
- ➔ Wie schwer ist es für dich, in problematischen Situationen abzuwarten? Warum ist das so? Auf Gott warten – welche Situationen aus deinem Leben fallen dir ein? Was hast du daraus mitgenommen?
- ➔ Wann könnte es für dich dran sein, abzuwarten und Gott deine Kämpfe austragen zu lassen, statt selbst zu kämpfen?

➔ „Teile das Meer!“

„Dann sprach der HERR zu Mose: ‚Sag den Israeliten, dass sie aufbrechen sollen! Halte deinen Hirtenstab hoch, strecke ihn über das Meer aus und teile es. Dann sollen die Israeliten trockenen Fußes hindurchgehen. Ich will aber die Herzen der Ägypter hart machen, sodass sie euch folgen werden. Dann werde ich meine Größe und Macht am Pharao und seinem Heer, seinen Streitwagen und Reitern zeigen. Und die Ägypter werden dadurch erkennen, dass ich der HERR bin!“ (2. Mose 14,15–18 NLB, gekürzt)

- ➔ Vergiss einmal, dass du den Ausgang der Geschichte kennst. Wie klingt Gottes Plan in deinen Ohren? Was hättest du an Moses Stelle gedacht und getan?
Wie, denkst du, hat es Mose geholfen, dass Gott ihm vorher gesagt hat, was er vorhat?
- ➔ Hat Gott dich in deinem Leben schon einmal ähnlich herausgefordert? Wie ging es dir damit? Welche Erfahrung hast du gemacht?
- ➔ Vor welchem „Meer“ stehst du?
Was bräuchtest du von Gott, um ihm zu vertrauen und das zu tun, was er dir empfiehlt?

➔ Mitten hindurch

„Dann begaben sich der Engel Gottes und die Wolkensäule ans Ende des Zuges. So stand die Wolkensäule zwischen dem Heer der Israeliten und dem Heer der Ägypter. Während sie die Ägypter in Dunkelheit hüllte, erhellte sie jedoch auf der Seite der Israeliten die Nacht. Deshalb konnte das ägyptische Heer die Israeliten nicht angreifen. Dann streckte Mose seine Hand über das Meer aus. Da ließ der HERR das Wasser durch einen starken Ostwind zurückgehen. Der Wind blies die ganze Nacht, teilte das Meer und verwandelte den Meeresboden in trockenes Land. So konnten die Israeliten trockenen Fußes mitten durch das Meer ziehen; links und rechts von ihnen stand das Wasser wie eine Mauer.“ (2. Mose 14,19–22 NLB, gekürzt)

- ➔ Wo wünschst du dir, dass sich Gott zwischen dich und dein Problem stellt?
Wie könnte das deine Situation erleichtern?
Von welchen deiner Sorgen und Probleme wünschst du dir, dass Gott sie „wegweht“?
Wann könnte Gott von dir andererseits erwarten, dass du hindurchgehst?
- ➔ Wo wünschst du dir, dass Gott dir einen Weg bahnt?
Das Wasser war nicht einfach weg, sondern stand wie eine Mauer rechts und links. Was zeigt dir das?
Wie leicht oder schwer würde es dir fallen, den ersten Schritt auf diesem Weg mit „Wassermauern“ zu gehen?



Gott kämpft für seine Leute

„Alle Pferde, Streitwagen und Reiter des Pharaos jagten ihnen mitten ins Meer hinein nach. Kurz vor Sonnenaufgang blickte der HERR aus der Feuer- und Wolkensäule auf das Heer der Ägypter und brachte die Krieger durcheinander. Er ließ die Räder ihrer Streitwagen abspringen, sodass sie kaum noch vorwärts kamen. ‚Lasst uns fliehen!‘, riefen die Ägypter. ‚Der HERR steht auf der Seite der Israeliten und kämpft gegen uns!‘ Da sprach der HERR zu Mose: ‚Strecke deine Hand noch einmal über das Meer aus, damit das Wasser zurückfließt und die ägyptischen Streitwagen und Reiter überflutet.‘ Nicht ein einziger Ägypter überlebte. Die Israeliten jedoch waren trockenen Fußes mitten durchs Meer gezogen. So rettete der HERR Israel an jenem Tag vor den Ägyptern.“
(2. Mose 14,23–30 NLB, gekürzt)

-  Was geht dir durch den Kopf, wenn du das liest?
Was fällt dir auf?
-  Aus welcher Situation würdest du gern von Gott gerettet werden?
Wo wünschst du dir, dass Gott für dich kämpft?
-  Wann wünschst du dir, dass diejenigen, die dir das Leben schwer machen, erkennen, dass Gott auf deiner Seite steht?
Wie könnte sich das heute zeigen?
-  Wann erlebst du ein Hin und Her, ähnlich wie die Israeliten, zwischen Hoffen und Bangen?
Wie kannst du dich dann daran erinnern, dass Gott auf deiner Seite ist und sich um dich kümmert?

Wenn du magst, klick in das Lied „[Ein Gott, der das Meer teilt](#)“ rein. Es zeigt eindrücklich, was Gott tun kann – damals und auch heute in deinem Leben.

Für Gesprächsleiter/-innen

Einstieg ins Bibelgespräch: Eintauchen in die Geschichte

Seht euch den [offiziellen Trailer #2 zu „Exodus“](#) an, um euch in die Geschichte rund um den Auszug aus Ägypten und den Durchzug durch das Rote Meer hineinzusetzen.

Einstieg ins Bibelgespräch: Hoffen und Bangen

Was fällt euch zu dem Schlagwort „Zwischen Hoffen und Bangen“ ein?

Was sagt es euch?

Was habt ihr in dieser Hinsicht erlebt? Wie ging es euch dabei?

